

Tätigkeitsberichte 2014

Stadtarchiv Göttingen

Benutzer: 235

Benutzungstage: 426

Benutzte Unterlagen: 4476

Schriftliche Anfragen: 492

Seminare/Führungen: 7 mit 136 Teilnehmern

Vorträge: 1 mit ca. 60 Teilnehmern

Archivgutübernahmen: 45 lfd. m

Stadtverwaltung:

42 lfd. m (u. a. OB, Dezernat C, Kulturverwaltung, Bauordnung, Öffentlichkeitsarbeit, Frauenbüro, Stadtforstamt, Städtisches Museum).

Private, Vereine, Verbände, städt. Gesellschaften u. a.:

3 lfd. m (u. a. Max-Planck-Gymnasium, Museumsverbund Südniedersachsen e. V., Familienchronik Juncker Göttingen/St. Petersburg (Abgabe Peter Miroschnikoff), Unterlagen zu Erich Schmidt (ehemaliger Oberstadtdirektor) Nachlass Herr Weiß (ehemaliger Geschichtslehrer am MPG) zur Geschichte des MPG, Schallplatte und Schriftgut zu der französischen Chanson-Sängerin Barbara, Fahnenlied der akademischen Nationalgarde, Nachlass Joachim Kummer.

Ordnung/Verzeichnung:

An folgenden Beständen wurden u. a. im Berichtszeitraum Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten durchgeführt: Wilkorebücher, Sport- und Bäderamt, Stadtforstamt, Landesherrliche Verordnungen, Personenstandssachen, Amt für Tourismus, Dezernat III, Göttinger Verschönerungsverein.

Verfilmung:

Die Sicherungsverfilmung des Bestandes Altes Aktenarchiv wurde in diesem Jahr ausgesetzt.

Restaurierung/Konservierung:

Aus der Briefe-Sammlung wurden acht weitere Mappen restauriert.

Ausstellungen:

An folgenden Ausstellungen anderer Veranstalter beteiligte sich das Stadtarchiv:

- Als die Royals aus Hannover kamen. Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714-1837 (17.5.-5.10.2014).

Gedenktafeln:

- Jens Baggesen (21.2.)
- Wigner Jenő Pál (Eugen Paul Wigner) (19.6.)
- Adolph Freiherr Knigge (8. 7.)
- Karl Heinrich Ulrichs (25.9.)
- Max Raphael und Gertrud Hahn (8.11.).

Besonderheiten:

Die Dissertation von Jürgen Schallmann „Arme und Armut in Göttingen 1860-1914“ erschien als Band 25 der Studien zur Geschichte der Stadt Göttingen und wurde am 9. Juli im Stadtarchiv der Öffentlichkeit präsentiert. Herr Dr. Dietrich Koch übergab am 10. November eine zeitgenössische Abschrift des „Fahnenlieds der akademischen Nationalgarde“ dem Stadtarchiv. Das Lied ist ein wichtiges Zeugnis der Unruhen in Göttingen im Januar 1831. Im Rahmen eines Werkvertrags wurde die Identifizierung, Beschreibung und Erschließung der im Stadtarchiv vorhandenen liturgischen Handschriften abgeschlossen. Die Erarbeitung von Regesten der Wilkorebücher der Jahre 1530 bis 1565 und deren Eingabe in das Datenbankprogramm AIDA wurde fortgesetzt. Das Stadtarchiv beteiligte sich mit einer Führung am Rahmenprogramm des Deutschen Historikertags, der vom 23. bis 26. September in Göttingen stattfand.

Dr. Ernst Böhme